



ENTDECKE DRESDEN & DIE SÄCHSISCHE SCHWEIZ



Deutschlands prächtigstes Barockensemble: der Zwinger

Es liegt ein Zauber über dieser Stadt. Wenn die Morgensonne das Wasser der Elbe glitzern und die berühmte Altstadtsilhouette aufleuchten lässt, dann geraten auch die Einheimischen selbst immer wieder ins Schwärmen. Und heute mehr denn je, da die mächtige steinerne Kuppel der Frauenkirche das Stadtbild wieder komplettiert.

MYTHOS ELBFLORENZ

Zu Füßen des neuen alten Dresdner Wahrzeichens herrscht **babylonisches Sprachengewirr** – Englisch, Japanisch, Bayerisch – die historische Altstadt ist fest in der Hand der Touristen. Die meisten sind auf der Suche nach einem Mythos, nach der barocken Perle an der Elbe, nach dem „**deutschen Florenz**“, wie Johann Gottfried Herder die sächsische Residenz einst genannt hatte. Und so drehen

- 1206** Erste urkundliche Erwähnung, 1216 erstmals Bezeichnung als *civitas* (Stadt)
- 1539** Heinrich der Fromme führt in Dresden die Reformation ein
- 1694** Friedrich August I., genannt der Starke, wird Kurfürst von Sachsen
- 1905** Ernst Ludwig Kirchner, Fritz Bleyl, Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff gründen die Künstlergruppe „Brücke“
- 1918** Der letzte sächsische König, Friedrich August III., dankt ab und verlässt Dresden



sich Menschen aus aller Welt auf dem Theaterplatz im Kreis, das Smartphone oder das Tablet im Anschlag, um das prachtvolle Panorama aus Hofkirche, Residenzschloss, Semperoper und der den Zwinger abschließenden Sempergalerie wenn schon nicht für die Ewigkeit, so doch für die Freunde daheim bzw. für die sozialen Netzwerke festzuhalten. Nur ein kurzer Fußweg ist es von dort zur **Frauenkirche** auf dem Neumarkt, 1945 zerstört, originalgetreu wiederaufgebaut und natürlich ein Muss für jeden Dresden-Besucher. Mit dem nun vollendeten Neumarktensemble wurde dem 2005 erneut geweihten Gotteshaus in den letzten Jahren eine schicke barocke Kulisse zur Seite gestellt.

AUGUSTS ERBE

Dass die Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden heute zu den bedeutendsten der Welt zählen und sich hinter Leuchttürmen der Kunst wie dem Metropolitan Museum in New York oder dem Londoner British Museum nicht zu verstecken brauchen, ist zuallererst dem Kunstsinn und der Repräsentations-sucht der einstigen sächsischen Herrscher zu verdanken. Den nachhaltigsten Eindruck hinterließ Friedrich August I., Kurfürst von Sachsen, besser bekannt als „**August der Starke**“. Der Kurfürst galt als ausschweifend und machtbesessen, aber er verwandelte Dresden auch in eine Residenz von europäischem Format und begründete ihren Ruf als **Kunst- und Kulturstadt** – wofür ihm die Dresdner noch heute dankbar sind und gleich mal ein Schiff, ganze Wohnanlagen und sogar eine Fliegerschule nach ihm benannt haben. Gelegentlich trifft man Ihre

13./14. Feb. 1945
Britische und amerikanische Bomber legen die Innenstadt in Schutt und Asche, 25 000 Menschen sterben

1985
Mit Carl Maria von Webers „Freischütz“ wird die wiederaufgebaute Semperoper eröffnet

1990
Dresden wird Hauptstadt des Freistaates Sachsen

2005
Der Wiederaufbau der Frauenkirche ist vollendet

2023
Die Bastei-Aussicht in der Sächsischen Schweiz wird mit neuer Plattform wiedereröffnet

Gnaden sogar „höchstpersönlich“ auf der Staße – als Stadtführer. Friedrich August II. stand seinem Vater zumindest im Kunstverständnis in nichts nach: Er holte 1754 die **Sixtinische Madonna** nach Dresden, bis heute das heißgeliebte Hauptwerk der Gemäldegalerie Alte Meister.

FACETTENREICHE NEUSTADT

Wer sich aus dem Kulturquartier zwischen Semperoper und Frauenkirche hinaus und auf die rechte Elbseite in die Äußere Neustadt wagt, erlebt ein ganz anderes Dresden. Die Innere Neustadt wartet in der Königstraße und den angrenzenden Gassen mit den letzten erhaltenen – inzwischen aufwendig restaurierten – barocken Bürgerhäusern samt schicken Galerien und Boutiquen auf. Aus dem Gründerzeitviertel jenseits der Bautzner Straße, schon zu DDR-Zeiten ein **Zentrum der Alternativkultur**, entstand nach 1990 ein vibrierender Stadtteil, jung, bunt und kreativ. Tagsüber sitzt man hier in den Cafés oder bummelt durch die Kunsthofpassage und die zahlreichen kleinen Läden, abends wird das Quartier mit Kneipen, Bars und Clubs zum **angesagten Nachtschwärmermekka**.

LEBENSADER ELBE

Trotz all der Baudenkmäler, der Fülle an Kunst und Kultur und dem legendären Szenebezirk (s. o.) ist Dresdens größter Trumpf seine Lage inmitten einer einzigartigen Landschaft. Die Elbe bestimmt das fast schon südländische Lebensgefühl in der Stadt. In weiten Bögen windet sie sich vorbei an Weinbergen, Schlössern und lauschigen Biergärten, gesäumt von breiten Wiesen, wie man sie so heute in keiner anderen europäischen Großstadt mehr findet. **Die Dresdner lieben ihre Elbe**. An den Flussufern trifft man sich zu Picknick und Lagerfeuer, zu Open-Air-Kino oder einer Tour auf dem **Elberadweg**. Das **Elbhangfest**, ausgetragen auf den sieben Kilometern zwischen Blauem Wunder und dem Schloss Pillnitz, ist deshalb das dresdnerischste aller Stadtfeste. Mit dem Elbsandsteingebirge samt Nationalpark Sächsische Schweiz nur wenige Kilometer elbaufwärts liegt zudem eine ganz **besondere Gebirgslandschaft** direkt vor der Haustür – ein Eldorado für Kletterer, Wanderer und Naturliebhaber. Und auch die Sächsische Weinstraße führt durch das Elbtal: von Dresden über Radebeul bis nach Meißen, der Wiege Sachsens.

Es ist jene ganz besondere Mischung aus Natur und Kultur, die Dresden zu einem **Gesamtkunstwerk** macht. Wer sich Zeit nimmt für diese Stadt, sich auf ihren Rhythmus einlässt, versteht bald, warum ihre Bewohner sie für die schönste der Welt halten. Offenheit und Neugier auf beiden Seiten vorausgesetzt, kommt man in der Straßenbahn oder beim Wein mit vielen Dresdnern schnell ins Gespräch. Wenn es darum geht, die Vorzüge ihrer Heimatstadt zu preisen, werden sie alle – egal ob jung oder alt, Ureinwohner oder Zugezogene – durchweg zu **glühenden Lokalpatrioten**, die nichts lieber tun, als dem interessierten Touristen ein Ohr abzukauen. Auch wenn der vielleicht nur nach dem Weg gefragt hat ...

AUF EINEN BLICK

569.000

Einwohner

Platz 12 im bundesdeutschen
Ranking**4246 KG**Rekordgewicht des Riesenstollens
beim
20. Stollenfest 2013**30 km**Länge der Elbe innerhalb der
Stadtgrenze**328 km²**

Fläche

Platz 4 der Großstädte, hinter Ber-
lin, Hamburg und Köln; 62 % da-
von sind Wald- und GrünflächenHÖHE DES DRESDNER
FERNSEHTURMS:**252 M**Platz 9 in
Deutschland**1879**BAUJAHR DES
ÄLTESTEN SCHAU-
FELRADDAMPFERS
DER SÄCHSISCHEN
DAMPFSCHIFFFAHRTLÄNGE DES FÜRSTEN-
ZUGS, DES GRÖSSTEN
PORZELLANBILDES
DER WELT**102 M****185 KÖPFE**sind angeblich in einen Kirschkern im Grünen Gewölbe geschnitzt –
neuere Zählungen ergaben „nur“ 113**STRIEZELMARKT**Ältester beurkundeter Weihnachtsmarkt
Deutschlands**17 % DER DRESDNER**
sind Mitglied in der ev.
bzw. kath. Kirche
(bundesweit: 50%)**BERÜHMTE DRESDNER:**
OLAF SCHUBERT, JAN JOSEF
LIEFERS, MATTHIAS SAMMER